

RIMUSS-KELLEREI

Peter Hirzel

Verkaufsleiter und langjähriger Freund des Künstlers, hielt bei der Vernissage mit Pathos die Eröffnungsrede. Peter Hirzel ist in Rorschach geboren und aufgewachsen, Vater von zwei Kindern und von Beruf Bauprojektleiter einer Grossbank. Im Ausgleich zu einem von Normen geprägten Beruf lässt er bei der Malerei seiner Kreativität freien Lauf. Obwohl die warmen orangefarbenen Wände der Rimuss-Kellerei gerne Farben schlucken, war Hirzel von Anfang an von den Räumen begeistert, und die Aussagekraft seiner Bilder gibt ihm Recht. Seine Werke kommen hier noch schöner und spielerischer zur Geltung. Es sind keine Landschaften, keine Porträts, und die gegenständliche Kunst wird hier vergeblich gesucht. Es sind eher in zarten Farben ineinander fliessende Werke, Hell- und Dunkel-schattierungen, Spiele von Farben, Strukturen, Schatten und Licht.

Peter Hirzel arbeitet am liebsten mit der Mischtechnik, hauptsächlich liebt er Acrylfarben, weil diese schnell trocknen und er so immer weiter arbeiten kann, wenn es ihn einmal gepackt hat, so der Künstler über sich selber. Notfalls hilft er mit dem Fön nach. Die von ihm bevorzugten Materialien sind Erde, Sand, Asche, Kohle, Lack oder Grafit, mit verschiedensten Mitteln vermischt und bearbeitet der Künstler seine Bilder. Für ihn ist es wichtig, dass die Oberfläche lebt.

Den Pinsel benutzt Peter Hirzel heute nur noch wenig, vor allem arbeitet er mit Spachtelmesser, Händen oder Lappen, «wa halt so ume isch», so Hirzel. Für den Künstler bedeutet es viel, sich intensiv mit diesen Materialien auseinander zu setzen. So kann er durchaus ein bis zwei Jahre an einem Werk arbeiten, bis er wirklich zufrieden ist mit seiner Arbeit.

Claudia Gysel